Anhang

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich**

Band (Jahr): **58 (1991)**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Anhang

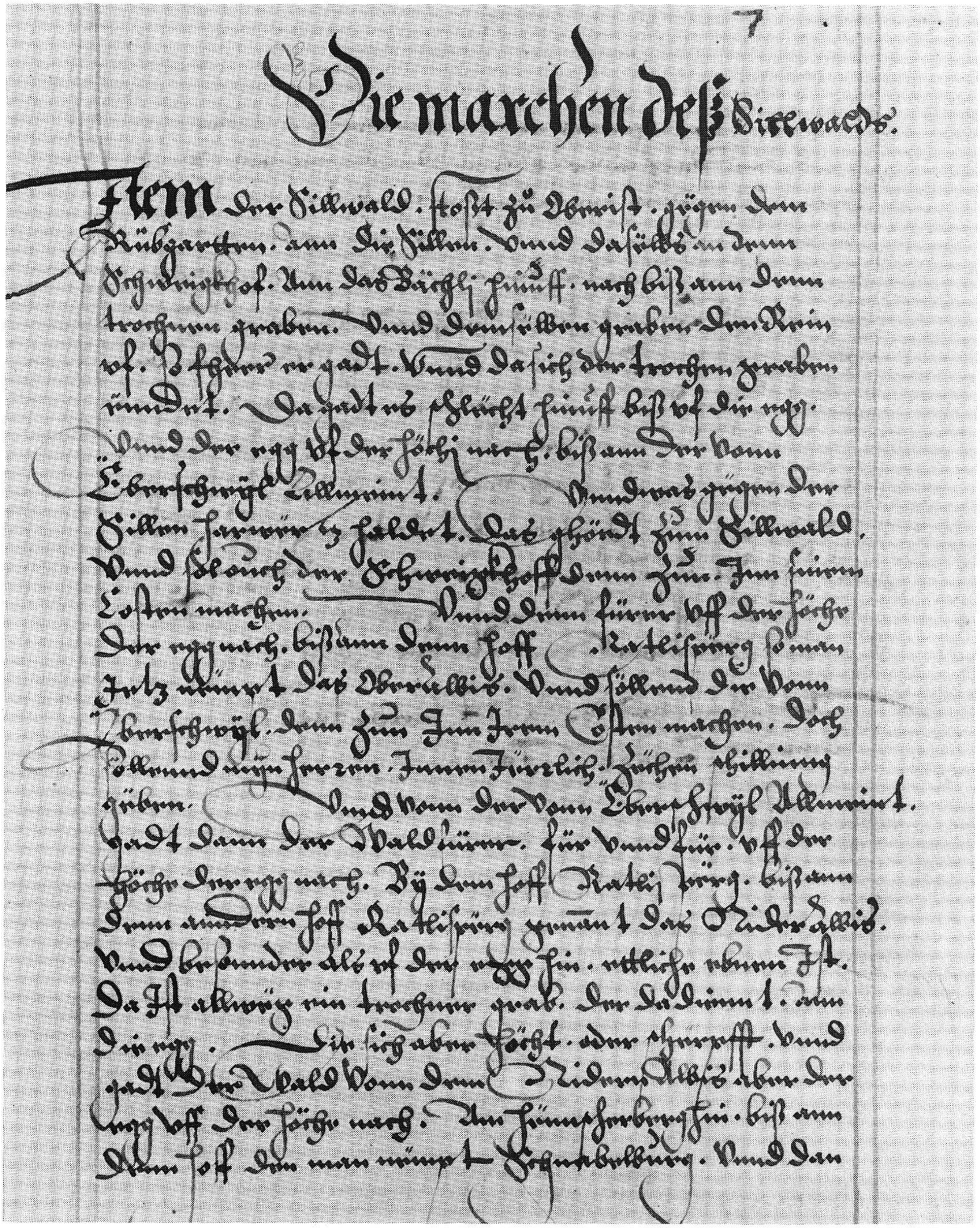
StZ III C 12, 7 r / v (24. 7. 1491), Photo: StZ ▶▶

7r

Die marchen deß Sillwalds.

Item der Sillwald stoßt zů oberist gëgen dem
Rübgartten ann die Sillen unnd dasëlbs an denn
Schweigkhof, ann das Bächlj hinuff, nach biß ann denn
trochnen graben unnd demsëlben graben den Rein
uf, so fheer[1] er gadt unnd da sich der trochen graben
enndet, da gadt es schlëcht hinuff biß uf die egg,
unnd der egg uf der höchj nach, biß ann der vonn
Eberschwÿl allmeint. Unnd was gëgen der
Sillen harwërtz haldet, das ghördt zum Sillwald.
Unnd sol ouch der Schweigkhoff denn zun jnn sinen
costen machen. Unnd denn fürer uff der höche
der egg nach biß ann denn hoff Ratlispërg, so man
jetz nëmet das Oberalbis. Unnd söllend die vonn
Eberschwÿl denn zun jnn jren costen machen, doch
söllennd mÿn herren jnnen jërrlich zëchen schillinng
gëben. Unnd vonn der vonn Eberschwÿl allmeint
gadt dann der Wald fürer, für unnd für, uff der
höche der egg nach. Bÿ dem hoff Ratlispërg biß ann
denn anndern hoff Ratlispërg genannt das Nideralbis.
Unnd besonnder als uf der egg hin ettliche ebnen jst,
da jst allwëg ein trochner grab, der da diennt, ann
die egg, die sich aber höcht oder schërpfft. Unnd
gadt der Wald vonn dem Nidern Albis aber der
egg uff der höche nach, am Hënnscherberg[2] biß ann
denn hoff den man nëmpt Schnabelburg. Unnd dan

[1] So weit
[2] Heischerberg


Die marchen deß Sillwalds.

Item der Sillwald. stoßt zů Oberist. gägen dem
Rübgartten. am die Sillen. Vnnd dasälbs an dem
Schwendigkhof. Am das Bächlj hinuff. nach biß am dem
trochenn graben. Vnnd den sälben graben den Rein
vf. So [illegible] gadt. Vnnd da sich der trochen graben
ändert. Da gadt es schlächt hinuff biß vf die egg.
Vnnd der egg vf der höchi nach. biß an der vom
Eberschwyl allmeint. Vnnd was gägen der
Sillen harwärtz haldet. Das ghördt zum Sillwald.
Vnnd sol ouch der Schwendighoff denn zun. Jm sinen
Costen machen. Vnnd dann fürer vff der höche
der egg nach. biß am dem Hoff Ratelsperg so man
Jetz nempt das Oberallbis. Vnnd söllend die vom
Eberschwyl denn zun Jm Jren Costen machen. Doch
söllend mijn herren Jnnen Järlich zechen schilling
gäben. Vnnd von der vom Eberschwyl Allmeint.
gadt dann der Waldsaum. für vnnd für. vff der
höche der egg nach. Bij dem Hoff Ratelsperg. biß am
dem anderen Hoff Ratelsperg genant das Nideralbis.
Vnnd besunder als es der egg hin. etlicher ebnen Jst.
Da Jst allweg ein trochner grab. der da dient. am
die egg. Wie sich aber höcht. oder scherpfft. Vnnd
gadt der Wald vom dem Nideralbis aber der
egg vff der höche nach. Am Sünnenberg hin. biß am
[illegible] hoff den man nempt Schnabelburg. Vnnd dan

7v
ann den hof Schnabelburg gëgen der Sill bj dem hag
unnd dem bach nider biß ann die Rißennten[3]. Unnd
demnach fürer hinab dem hag unnd dem bach nach
biss jnn die Sillen. Hiebÿ warend:
Ůlj Hůber vonn Hußen, Undervogt; Rüdj Lüÿer, Buwmeister zů
Cappell; Hanns Hebÿßen vonn Horgen; Ůlj Sutter ab dem Zimberbërg;
Hanns Feißt vonn Eberschwÿl unnd Heinj Schürer von Eberschwÿl;
Anndreas Baßig ab dem Albiß; Hanns Rüßacher unnd sÿne sün,
Cůnrath und Růdj die Rüßacher zu Hirtzwanngen; Jnnhaber deß
Schweighoffs; Wälthj Brůder uf dem hof Ratlispërg; Wilhëlm
Lüthold uff dem Nidern Ratlispërg; Ůlj Buwman jm Sillwald unnd
annder eerbar lüth.
Actum Sonntag vor Sannct Jacobstag, anno 1491 Jare[4].

[3] Risleten
[4] 24. Juli 1491

Ann den hof Schnabelburg. gegen der Sill. bi dem Hag.
Vnnd dem Bach nider. biß ann die Rißennten. vnnd
demnach fürer hinab dem Hag vnnd dem bach nach.
biß Inn die Sillen. Hiebij warend. Vli
huber. vonn Husten. Vnnderuogt. Rudi Lüyer. Buw
meister zu Cappell. Hanns Hebijsten vonn Horgen. Vli
Sutter. ab dem Zimberbürg. Hanns Feißt vonn Eber-
schwyl. vnnd Heini Schürer vonn Eberschwöl.
Anndreas Bastig. ab dem Albiß. Hanns Rüßacher.
vnnd sijne Sün. Cunrath. vnnd Rudi die Rüßacher zu
Hirtzwanngen. Innhaber deß Schweighoffs. Wälthi
Bruder. vf dem hof Ratlispürg. Wilhelm
Lüthold. vff dem Nidern Ratlispürg. Vli Buw-
man Im Sillwald. vnnd Annder erbar lüth.

Actum Sonntag. vor Sannct Jacobs tag.
Anno etc. Lxxxxi Jare :/: